

Raphaelblättle

Seniorenzentrum St. Raphael Titisee-Neustadt

Mai Mai 20 18



Vollblut+Blasmusiker aus den Tälern: das Fritz-Ensemble

Hinten von links: Gerd Linser, Harald Beha, Paul Ketterer,
Dominik Ketterer, Ottmar Löffler, Karl Böhringer.
Vorne von links: Fritz Löffler, Katja und Andreas Beha,
Hermann und Rudi Löffler, Clemens Beha.
Rechtes Bild: Franz Kombach, Ehrendirigent
Auftritt am 8.4.2018 im Seniorenzentrum St. Raphael

Vielen Dank, das war Spitze. Gerne bald wieder.



Alles neu macht der Mai, macht die Seele frisch und frei...

Der Winter ist vergangen ich seh des Maien Schein... oh ja...
der Mai ist gekommen...der lustige...er macht die Bäume wieder grün...

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sie kennen all die wunderbaren Lieder, die in den Kopf- und Fußzeilen dieser Seite versteckt sind (4 an der Zahl). Sie zeugen meist von dem beginnenden Wachstum in der Natur, auch davon, dass wir selbst dieses „**maigrün**“ in uns erleben dürfen. Glauben wir den Texten, dann macht es uns **frisch und frei**. Dann ist „innen wie außen“ und wir sind im Einklang mit uns. Es gibt Tage an denen gelingt das, egal wie der Monat heißt, in dem wir sie erleben dürfen. Sonntag, der 8., Dienstag, der 10. und am 24. April waren solche Tage, an denen sehr viele Menschen „**im GRÜNEN mit SICH**“ waren.

Zwei wunderbare Konzerte (Sabine Pander / Coverbrothers) und der Ausflug in den Europa-Park sorgten für eine unbeschwertere Leichtigkeit des Seins. Allen Akteuren und Sponsoren ein herzliches **DANKE SCHÖN**... denn ohne die Sonne, die sie in unsere Herzen zauberten, wird nämlich nix **GRÜN**.

Wollen wir uns die Gute Laune durch den Alltag, Nachrichten aus Nah und Fern, durch Entwicklungen, denen wir scheinbar machtlos ausgesetzt sind, verderben lassen? Überblicken wir die im Mai 2018 europaweit in Kraft tretenden Änderungsgesetze für Datenschutz und Bankenrettung? Gibt es tatsächlich Parallelen zu den Enteignungsgesetzen die zwischen 1929 – 1933 formuliert wurden? Wie ging es den Menschen damals? Was haben die Kinder dieser Generation mitbekommen? Wird jemand diese Zeilen lesen und sich für eine Stellungnahme melden? Vielleicht jemand der damals die Folgen am eigenen Leib gespürt hat? Lernen wir was daraus? Werden wir die Äußerungen anonymisieren? Passt das zum neuen Verständnis im Umgang mit Daten?

Was ändert sich für dieses Magazin? Darf das Raphaelblättle ab dem 1. Mai 2018 noch wie bisher erscheinen? Bilder, Namen und persönliche Daten veröffentlichen? JA, wir machen das! Demnächst lassen wir uns Einverständniserklärungen vorlegen, die möglichst unterschrieben sind von Ihnen selbst, dem gesetzlichen Betreuer/Bevollmächtigten, von Mama und Papa und mei mei, wenn des net klappt.

**Ihre Redaktion, mit den BESTEN WÜNSCHEN für:
Nicht verzagen, es sind nur Fragen... Alles im Grünen Bereich...
Sonne im Herzen... die Bäume schlagen aus... macht was draus...**

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	02
Inhaltsverzeichnis	03
Neue Bewohnerinnen und Bewohner	03
Geburtstage	04
Wir nehmen Abschied	05
Pfingsten Frischer Wind von Andreas Alt	06
Gedichte (1)	07
Kalenderblatt	08
Neues von Böhm und Neues aus dem Felsele	09
Erinner Sie sich ... online Dieter fragt nach	10
Seifen-Blasen-Spiel	12
Annette von Droste-Hülshoff	13
Reisen: Hanse-Städte	14
Rezept: Spinat-Lasagne	16
Gedichte (2)	17
Rätsel über Rätsel	18
Die vor-vor-letzte Seite	22
Impressum	23
Gottesdienste Veranstaltungen Termine	24

Wir begrüßen ganz herzlich die neuen Bewohnerinnen und Bewohner im St. Raphael, im Felsele, in der Hangenwies, die Gäste der Tagespflege und unsere Kurzzeitpflegegäste. Wir hoffen, dass Sie sich hier alle wohl fühlen.

Sollten Sie feststellen, dass wir SIE noch nicht als neuen Bewohner / Gast persönlich im Raphaelblättle erwähnt haben, dann lassen SIE uns das bitte umgehend wissen. Wir werden selbstverständlich IHREN NAMEN veröffentlichen. Hierzu lesen Sie bitte aufmerksam das in frischem ROT gedruckte Kleingedruckte und unterzeichnen in den nächsten Tagen die erforderlichen Einverständnis-Erklärungen. Wenn Sie jetzt glauben, das ist ein April-Scherz, dann müssen wir Sie bitter enttäuschen. Wir schreiben bereits den 1. Mai 2018 – oder ist es doch schon viel später....

Hinweis der Redaktion:

Aufgrund der Europäischen Datenschutzbestimmungen, die ab dem 1. Mai 2018 gelten, werden an dieser Stelle vorerst nur unter Vorbehalt persönliche Namen und Daten von Bewohnern genannt. Demnächst erscheint eine Bewohner-Vereinbarung zum Umgang, zur Verarbeitung und zum Schutz Ihren Daten. Diese beinhaltet die Einverständniserklärung zur Genehmigung der Text- und Bild-Veröffentlichungen in Print- und Online-Medien, inklusive den sozialen Netzwerken, sowie die Erklärung zur Schweigepflichtentbindung gegenüber den Lesern dieses Magazins und Ihrem Arzt und Apotheker. Sollten Sie diese Maßnahme für übertrieben halten, dann sorgen Sie bitte dafür, dass das Gesetz wieder geändert/abgeschafft wird. Zumindest das Strafmaß sollte reduziert werden. Es will niemand für bis zu 10 Jahre in den Knast oder bis zu 20 Millionen € Strafe blechen – für fast NIX und wieder NIXE.

Unsere im Mai geborenen Jubilaren wünschen wir

einen wunderschönen sonnig heiteren und wild gefeierten Geburtstag, ein glückliches neues Lebensjahr. Gesundheit und Frohsinn. Natürlich viele bunte Blumensträuße, beflügelnde Begegnungen mit den baldigst eintreffenden Hühnern und wir nehmen es ganz genau, vielleicht auch mit dem Hahn.

- 01.05. Erich Fischer
- 05.05. Franz Martin
- 06.05. Brigitte Steiert
- 07.05. Martin Schmeier
- 10.05. Luise Köpfler
- 11.05. Hedwig Berger
- 12.05. Sofie Ketterer
- 13.05. Elisabeth Lindemuth
- 17.05. Dr. Walter Ott, Norbert Raffl
- 18.05. Heinz Gauger
- 20.05. Klaus Manock
- 23.05. Agnes Gerspacher.
- 25.05. Erna Gerlach, Albert Tritschler
- 27.05. Anneliese Kaiser
- 29.05. Marianne Kunath, Adelheid Bertrud Scheffler
- 30.05. Helene Wilde



Hinweis der Redaktion:

Aufgrund der Europäischen Datenschutzbestimmungen, die ab dem 1. Mai 2018 gelten, werden an dieser Stelle vorerst nur unter Vorbehalt persönliche Namen und Daten von Bewohnern genannt. Demnächst erscheint eine Bewohner-Vereinbarung zum Umgang, zur Verarbeitung und zum Schutz Ihrer Daten. Diese beinhaltet die Einverständniserklärung zur Genehmigung der Text- und Bild-Veröffentlichungen in Print- und Online-Medien, inklusive den sozialen Netzwerken, sowie die Erklärung zur Schweigepflichtentbindung gegenüber den Lesern dieses Magazins und Ihrem Arzt und Apotheker. Sollten Sie diese Maßnahme für übertrieben halten, dann sorgen Sie bitte dafür, dass das Gesetz wieder geändert/abgeschafft wird. Zumindest das Strafmaß sollte reduziert werden. Es will niemand für bis zu 10 Jahre in den Knast oder bis zu 20 Millionen € Strafe blechen – für fast NIX und wieder NIXE.

Die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen Abschied von

Anna Monika Grubhofer

30.05.1926 – 30.03.2018

Amalie Kohler

10.03.1927 – 09.04.2018

Anton Maier

14.07.1935 – 14.04.2018

Jörg-Michael Hasler

31.10.1935 – 22.04.2018

Maria Wehrle

23.08.1925 – 26.04.2018



Dort wo ich weile, dort ist Frieden.
Dort leuchtet mir ein ewiger Tag.

Annette von Droste- Hülshoff

Pfingsten – Frischer Wind

Manchmal sagen wir: „Die Luft ist raus.“ Wie beispielsweise bei einem Fahrrad- oder Autoreifen. Da bewegt sich dann gar nichts mehr.

Die Luft ist raus – damit meinen wir Situationen, in denen Schwung und Kraft fehlen, den Weg weiterzugehen. Beziehungen sind zerbrochen, das Ziel wurde nicht erreicht, man ist am Boden, im Dunkel, keinen Lichtblick mehr sehend.

Der kleinen Schar der Jünger war es nach dem Karfreitag ähnlich ergangen. Sie hatten keine Zukunftsperspektive mehr. Die Begeisterung, die Jesus einst bei ihnen geweckt hatte, war erloschen. Resignation hatte sich breit gemacht.

Das wurde anders durch die Kraft des Geistes. Im Neuen Testament bedeutet das Wort „Geist“ auch Atem, Luft, Hauch, Sturm. So kommt ein „frischer Wind“ über die Jünger. Dadurch werden sie verändert. Der Geist macht sie neu.

Dieser Geist weht auch heute überall da, wo es gelingt, den toten Punkt zu überwinden und neu aufzubrechen. Manchmal wird er in einer Weise spürbar, wie wir es gar nicht erwartet haben. Der Geist ist die Kraft, die uns antreibt: Gottes Geist, den Jesus versprochen und den er an Pfingsten seinen Jüngern gesandt hat.

Vielleicht stellen Sie sich dieser Tage mal in den Wind (oder stellen sich ans geöffnete Fenster), schließen die Augen und nehmen mit allen Sinnen den Wind wahr, wie er Ihnen über die Wangen streicht, wie er einen kräftig durchweht und in Bewegung bringt. So wie der Wind berührt, streichelt, belebt und bewegt der Geist Gottes.

Erfrischende, neu belebende, gesegnete Pfingsttage wünscht Ihnen

Andreas Alt

Ihr Andreas Alt, Pastoralreferent,

Text gefunden im Raphaelblättle, Ausgabe Mai 2008

An meine Mutter

Annette von Droste-Hülshoff

So gern hätt ich ein schönes Lied gemacht
Von Deiner Liebe, deiner treuen Weise:
Die Gabe, die für andre immer wacht,
Hätt ich so gern geweckt zu deinem Preise.

Doch wie ich auch gesonnen mehr und mehr,
Und wie ich auch die Reime mochte stellen,
Des Herzens Fluten wallten darüber her,
Zerstörten mir des Liedes zarte Wellen.

So nimm die einfach schlichte Gabe hin,
Von einfach ungeschmücktem Wort getragen,
Und meine ganze Seele nimm darin:
Wo man am meisten fühlt,
Weiß man nicht viel zu sagen.



Dazu passend:

Mein schönstes Gedicht

Mascha Kaléko

Mein schönstes Gedicht ?
Ich schrieb es nicht.
Aus tiefsten Tiefen stieg es.
Ich schwieg es.

Kalenderblatt Mai 2018

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	<u>1</u>	2	3	4	5	<u>6</u>
7	8	9	<u>10</u>	11	12	<u>13</u>
14	15	16	17	18	19	<u>20</u>
<u>21</u>	22	23	24	25	26	<u>27</u>
28	29	30	<u>31*</u>			

Der Monat Mai

Das Gedicht von Heinrich Heine: „Im wunderschönen Monat Mai, als alle Knospen sprangen, da ist in meinem Herzen, die Liebe aufgegangen“ erfreut uns jedes Jahr aufs Neue. Die Erinnerungen an unsere Frühlingsgefühle verblassen nie.

Im fünften Monat des Jahres, dem Wonnemonat, blüht und gedeiht die Natur. Die Jungtiere freuen sich an dem „gedeckten und reichhaltigen Tisch“ der Natur. Genießen wir die warmen Sonnenstrahlen und erobern uns mit Spaziergängen nach dem langen Winter die Natur zurück.

Sternzeichen / Tierkreiszeichen



Stier
21. April - 20. Mai



Zwillinge
21. Mai - 21. Juni

Bauernregeln

Pankraz, Servaz, Bonifazi, drei frostige Lumpazi!

Ein Bienenschwarm im Mai ist wert ein Fuder Heu.

Besondere Tage:

- 1. Mai - Tag der Arbeit
- 10. Mai – Christi Himmelfahrt
- 13. Mai – Muttertag
- 20. Mai – Pfingstsonntag
- 21. Mai – Pfingstmontag
- 31. Mai – Fronleichnam

Neues von Böhm und Neues aus dem Felsele

Die Mitarbeiter/innen der Tagespflege im Felsele haben im Rahmen ihres Böhm-Projekts eine super Werkbank eingerichtet. Da macht sägen, hämmern, schleifen richtig Spaß und Marilyn Monroe, unser Werkbank-Böhm-Engel schaut dabei zu.



Frau Hedwig Armani ist ebenfalls sehr an Handarbeit interessiert: sie strickt für ihr Leben gern und die Ergebnisse werden unten in der Schale präsentiert.

Wer Maßanfertigungen will, wendet sich an den die Verwaltung im Felsele, dort werden die Bestellungen entgegengenommen. Die Lieferzeiten variieren je nach Schuhgröße



Liebe Leserinnen und Leser des Raphaelblättle!

Erinnern Sie sich noch . . .

an die ersten zaghaften Schritte des Fernsehens in Deutschland? Wenn Sie dabei an den Beginn der 50er Jahre denken, so liegen Sie richtig, aber nicht ganz. Denn

schon im März 1935 begannen erste regelmäßige Fernseh-Sendungen. Zwei Stunden am Abend an drei Tagen pro Woche. Der Sender hieß "Paul Nipkow", sein Standort war Berlin. Ganze 75 Geräte waren damals angemeldet. Erster Höhepunkt waren 1936 die Olympischen Spiele. 10000 Zuschauer sahen monatlich fern. Während des Krieges, bis Ende 1944, waren die Sendungen eingestellt.

Erst 1952 ging die Fernseh-Geschichte in der Bundesrepublik weiter. Am 1. Weihnachts-Feiertag, 20 Uhr, fiel der Startschuß zum Deutschen Fernsehen. Peter Frankenfeld, einer der großen deutschen Show-Master, moderierte die Sendung. Das

Programm endete um 22 Uhr mit dem Hinweis "wir sehen uns morgen wieder"! Die Entwicklung verlief rasend schnell. Filme waren bald zu sehen, das erste große Sportereignis war die Übertragung des Endspiels der Fußball-WM aus Bern

mit dem Sieg der deutschen Elf gegen die haushohen Favoriten aus Ungarn.

Trainer der "Helden von Bern" war Sepp Herberger. 1957 gab es erstmals eine Million Fernsehgeräte in Deutschland. 1958 wurde das Zweite Deutsche Fernsehen gegründet. Vielleicht erinnern Sie sich auch

noch an die ARD-Quizsendung mit Hans-Joachim Kulenkampff. Sie wurde am 25. Januar 1964, einem Samstag, erstmals ausgestrahlt unter dem Namen EWG =

Einer wird gewinnen. (Anmerkung der Redaktion: EWG war auch die Abkürzung für Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.

Es spielten acht Teilnehmer aus Europa in Zweier-Teams gegeneinander.

"Kuli" Kulenkampff führte

schlagfertig, spontan, witzig und wortgewandt durch die Sendung. Bei einer der zahlreichen Aufgaben mussten die Teilnehmer einen Satz bilden, in dem alle Worte



mit dem gleichen Buchstaben begannen. In diesem Fall war's ein "K". Der Kandidat, den dieses "K" traf, überlegte nur kurz und sagte dann: "Kulenkampff kann keine kleinen Kinder kriegen"! Dieser Satz war für viele Wochen der Lacher schlechthin! Am Ende der Sendung sangen alle Teilnehmer gemeinsam das immer gleiche Schlußlied:

Nun gehn die Lichter aus, kommt alle gut nach Haus,
denn nur der Sterne Schein leuchtet Euch heim!

Abschluß-Knüller war die Verabschiedung von "Kuli" durch den Butler "Herr Martin", der Mantel einen weißen Schal, Schirm und Hut überreichte und diesen Vorgang mit sarkastischen Bemerkungen zur eben zu Ende gegangenen Sendung würzte. "Herr Martin" hieß Martin Jente und war Produzent der EWG-Serie.

Für mich ist Hans-Joachim Kulenkampff der beste Show-Master, den Deutschland bisher hatte. Oder fällt Ihnen ein besserer ein? Vielleicht Peter Frankfeld, oder Hänschen Rosenthal mit seiner Sendung "Dalli-Dalli"?

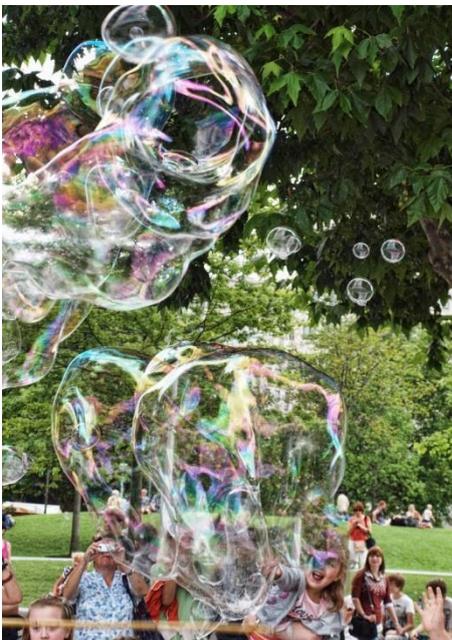
Bleiben Sie gesund und freuen Sie sich mindestens einmal am Tag über irgendetwas, und wenn es nur das Wetter ist, denn Freude macht das Leben leichter!

Das wünscht Ihnen auch heute wieder
aus der Ferne Online-Dieter

Der BALL auf Seite 10 ist eine Reproduktion des Weltmeistersballs von 1954. Wer von Ihnen hat früher mit einem solchen Ball gespielt? Aus welchem Material waren Ihre Bälle und welche Ball-Sportarten waren damals angesagt? Handball, Tennis, Golf, Schwarzwald-Rugby, Faustball, Schlagball ?

Zeitsprung: Das Seifenblasen-Spiel

Im Mai lockt das schöne Wetter nach draußen. Es muss nicht immer gleich eine Wanderung oder ein Spaziergang durch den Wald sein. Nein, einfach mal raus auf den Balkon oder besser noch vor die Tür in den Garten oder die Grünanlagen. Draußen angekommen, tief Luft geholt und die Augen über das satte Grün der Wiese und Bäume gleiten lassen und den Blick lenken auf die Farbenpracht der Blumen. Schön. Und da gab es noch etwas: etwas, was wir als Kinder gern draußen gespielt haben: das war Seifenblasen pusten! In Innenräumen funktionierte die Herstellung bunt schillernder Blasen auch, aber mehr Spaß machte es in der Natur.



Das Spielangebot Seifenblasen lockt immer viele nach draußen. Die kleinen Behälter mit der Fertigmischung der Seifenlösung kosten nicht viel und halten eine Weile vor. Jeder darf es probieren! Einfach die Spirale mit dem Blasring in das Plastikröhrchen tauchen, rausziehen, tief Luft holen und dann pusten. In der Regel werden Sie eine Reihe Blasen unterschiedlicher Größe produzieren, die in allen Farben des Regenbogens leuchten und wunderschön im Licht anzusehen sind. Leider sind sie auch sehr fragil und nur kurzlebig. Die meisten platzen schon bald und nur einige bekommen einen beachtlichen Umfang auf ihrem Weg in die Vergänglichkeit.

Neben dem Spaß, den dieses Spiel für Jung und Alt besitzt, fördert es auch die Geschicklichkeit und die Beweglichkeit, weil man unwillkürlich den kleinen runden Schönheiten nicht nur hinterherblickt, sondern auch hinterherläuft. Besonders haltbare Blasen kann man auch versuchen zu fangen und sie dann durch die Berührung zum Platzen bringen. Auch das macht kurzfristig Freude. Wollen Sie einen Wettkampf machen, wer die meisten Blasen zum Platzen bringt, oder wer die meisten produzieren kann, brauchen Sie eine fertig gekaufte Seifenlösung. Selbst gemachte Lösungen funktionieren oft nicht richtig, obwohl ich mich erinnern kann, dass wir als Kinder einfach Spülmittel mit Wasser verdünnt haben, und das hat geklappt. Ansonsten bitten Sie jemanden im Internet nach einem Rezept zum Selbermachen einer Lösung zu suchen. Dann können Sie es selbst ausprobieren. Sie werden merken wie viel Spaß und Abwechslung dieses Spiel mit sich bringt.

Das Spiel mit den Seifenblasen kennt man von zahlreichen mittelalterlichen Bilddarstellungen und schon im 3. Jahrtausend vor Christus sollen die Sumerer die Seife erfunden haben und das Spiel mit den Blasen kennen. Hier bei uns stellte die Firma *Pustefix* in Tübingen Anfang der 50er Jahre eine fertige Seifenlösung in kleinen Behältern her, die alsbald erfolgreich verkauft wurden. Auf dem schmalen Röhrchen war ein Etikett, das einen gelben, pustenden Bären zeigte und zum Markenzeichen wurde, das bis heute bei den Kindern und Erwachsenen beliebt ist.

Persönlichkeiten: Annette von Droste-Hülshoff

Diese berühmte deutsche Schriftstellerin wurde am 10. Januar 1797 in der Nähe von Münster geboren. Sie wuchs in einer reichen, adligen Familie auf. Ihr Leben war geprägt von den Zwängen, die ihr die Gesellschaft und ihr Stand auferlegten. Diese innere Zerrissenheit spiegelt sich auch in vielen ihrer Werke wider. Annette begann bereits in jungen Jahren zu schreiben, und man bescheinigte ihr ein außerordentliches literarisches Talent. Trotzdem nahm ihre schriftstellerische Karriere zunächst einen kläglichen Beginn: Als sie 1838 (erst im Alter von 41 Jahren) ihren ersten Band mit Gedichten veröffentlichte, blieben die Verkaufszahlen sehr gering. Der schriftstellerische Durchbruch sollte ihr erst später gelingen. Entscheidend dazu beigetragen hat der Dichter Levin Schüking, den sie 1838 kennenlernte. Obwohl 17 Jahre jünger als "die Droste", (wie sie oft genannt wurde) verband die beiden eine innige Freundschaft. Er inspirierte und bestärkte sie in ihrem künstlerischen Schaffen.



Zu ihren bedeutendsten Werken gehört das "Geistliche Jahr", in dem sie Lieder zu den Sonntagen und Festtagen im Kirchenjahr verfasste. Außerdem ist sie insbesondere für die Novelle "Die Judenbuche" bekannt und für die Ballade "Der Knabe im Moor".
Erinnern Sie sich noch an die ersten Zeilen? *"O schaurig ist's übers Moor zu gehn, wenn es wimmelt vom Heidenrauche."* Von 1841 an reiste Annette von Droste-Hülshoff immer wieder nach Schloss Meersburg am Bodensee, wo ihre Schwester mit ihrem Mann lebte. Dort war auch Levin Schüking eine Zeit lang als Bibliothekar angestellt. Zu Annettes Kummer verließ er jedoch bereits 1842 die Meersburg und heiratete. Annette von Droste-Hülshoff verstarb im Alter von nur 51 Jahren an einer Lungenerkrankung. Sie hatte seit ihrer Kindheit immer wieder mit gesundheitlichen Beschwerden gekämpft. Ihr Tod ereignete sich vor 170 Jahren, am 24. Mai 1848. Für uns bleibt sie unvergessen als eine der bedeutendsten deutschen Schriftstellerinnen.

Reisen: Die alte Hansestadt Stralsund

Die Hansestadt Stralsund liegt in Mecklenburg-Vorpommern an einer Meerenge der Ostsee, dem Strelasund. Mit der Insel Rügen verbindet sie zwei Brücken. Deshalb nennt man sie auch das „Tor zu Rügen“. Mitte des 13. Jahrhunderts gründeten Kaufleute die Hanse, eine Vereinigung zum Schutz von Handel und Verkehr. Die Hanse war eine sowohl wirtschaftliche als auch politische Organisation, die auf dem Meer und auf dem Land die Transportwege und die Interessen ihrer Mitglieder vertrat und ihre Sicherheit garantierten. Bis zu 300 See- und Binnenstädte waren in ihrer Blütezeit in der Hanse zusammengeschlossen. Durch freien und internationalen Handel kamen die Hansestädte zu großem Wohlstand. Viele erhaltene Gebäude und Baudenkmäler künden heute noch von einstigem Reichtum.

Im Laufe ihrer mehr als 700jährigen Geschichte gehörte die Stadt im Zuge kriegerischer Auseinandersetzungen mal zu Dänemark und mal zu Schweden bevor sie 1815 zu Preußen kam. Die historische Altstadt von Stralsund, die im Zweiten Weltkrieg stark zerstört wurde, gehört heute mit ihren restaurierten und gut erhaltenen Bau-Denkmalern der norddeutschen Backsteingotik zum UNESCO-Weltkulturerbe. Von der ursprünglichen Festung sind noch das *Kniepeter* und das *Kütertor*

erhalten. Um den Alten Markt herum gruppiert sich ein Ensemble historischer Gebäude in der Architektur der traditionellen, norddeutschen Backsteingotik. Da sind das *Rathaus* aus dem 13. Jahrhundert, eines der vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt und die *Nikolaikirche*, genannt nach Nikolaus von Myra, dem Schutzheiligen der Seefahrer. Der *Artushof* war im 16. Jahrhundert Mittelpunkt des adeligen, geselligen Lebens und beherbergte eine erstklassige Gastwirtschaft. Das *Wulflamhaus* mit der typischen Schaufassade aus Pfeilergiebeln war früher eine beliebte Versammlungsstätte der Bürger. Es besitzt heute eine Galerie und ein Brauhaus und hat in seinem Inneren Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert. Neben der Nikolaikirche gehört die *Marienkirche* aus dem 13. Jahrhundert am Neuen Markt mit ihrem 104 Meter hohen Turm zu



den Wahrzeichen der Stadt. Von hier aus hat man einen weiten Blick über das Meer bis hin zur Insel Rügen. Unter den zahlreichen Museen ist das *Deutsche Meeresmuseum* im ehemaligen *Katharinenkloster* mit seinen Außenstellen, dem *Ozeaneum*, dem *Nautineum* und dem *Natureum* eines der meist besuchten Museen im Norden Deutschlands.



Alle Punkte auf dieser Karte sind Hanse-Standorte. Kennen Sie Hansestädte? Welche haben Sie besichtigt, vielleicht dort auch mal gewohnt oder Urlaub gemacht? Wer sich für die Hanse interessiert, dem empfehlen wir das GEO- Epoche- MAGAZIN siehe Seite 14.

Eine der bekanntesten Hansestädte hat diesen markanten Schriftzug im Fischgräten-Styl. Wer kann ihn lesen?



Rezept von der Enkelin: Spinatlasagne

800 g tiefgefrorener
Rahmspinat
¼ l Milch
300 g Magerquark
120 g mittelalter Gouda,
frisch gerieben
Salz, Pfeffer
ca. 300 g Lasagnenudeln
Olivenöl

Den Spinat mit der Hälfte der Milch in einen Topf geben und langsam auftauen. Ofen auf 200° C vorheizen.

In einer Schüssel den Quark mit der restlichen Milch, 80 g Käse sowie Salz und Pfeffer zu einer würzigen Creme verrühren. Eine große Auflaufform mit Olivenöl einfetten und ein Löffel Spinat am Boden der Form verteilen. Immer abwechselnd eine Schicht mit Quarkcreme bestrichene Nudelblätter und eine Schicht Spinat einfüllen, bis Quark und Spinat aufgebraucht sind. Den Abschluss sollte eine gute Schicht Spinat bilden. Alles mit dem restlichen Käse bestreuen und 35 Minuten backen.

Guten Appetit!



Gedichte

Mai-Segen

von Annette von Droste-Hülshoff (Auszug)

Der Mai ist eingezogen,
Schon pflanzt er sein Panier
Am dunklen Himmelsbogen
Mit blanker Sterne Zier.
Die wilden Wasser brausen
Und rütteln aus den Klausen
Rellmaus und Murmeltier.

Das Bächlein

von Johann Wolfgang von Goethe

Du Bächlein silberhell und klar,
Du eilst vorüber immerdar.
Am Ufer steh' ich, sinn' und sinn':
Wo kommst du her, wo gehst du hin?

"Ich komm' aus dunkler Felsen Schoß,
Mein Lauf geht über Blum' und Moos;
Auf meinem Spiegel schwebt so mild
Des blauen Himmels freundlich Bild.

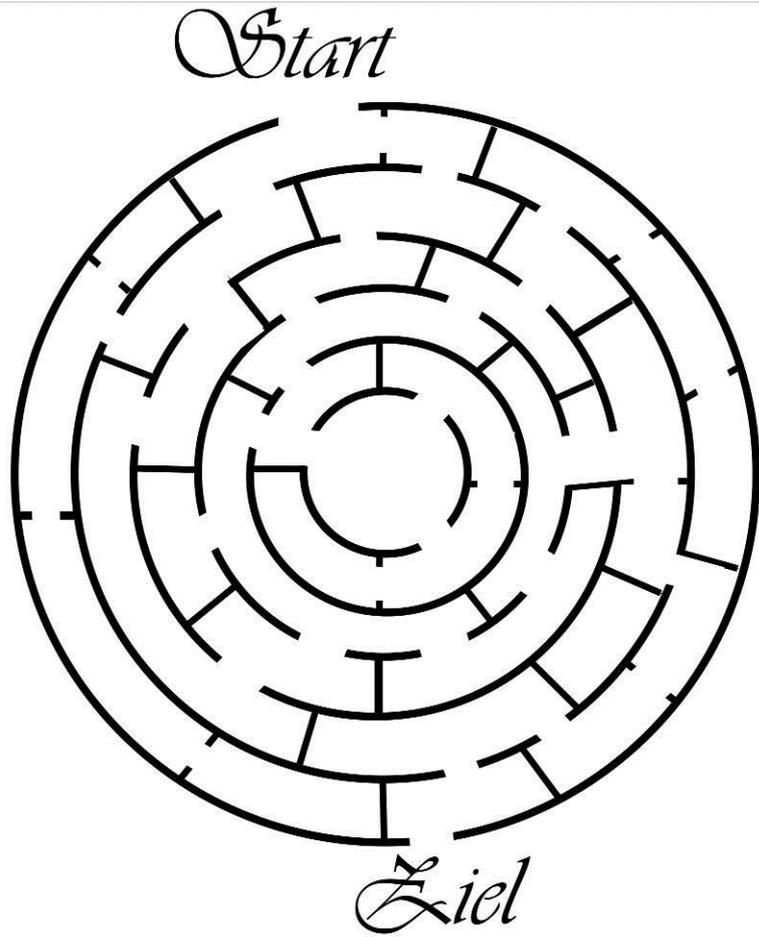
Drum hab' ich frohen Kindersinn,
es treibt mich fort, weiß nicht wohin.
Der mich gerufen aus dem Stein, der,
denk ich, wird mein Führer sein."



Rätsel

Labyrinth

Wer findet den Weg durch das Labyrinth?

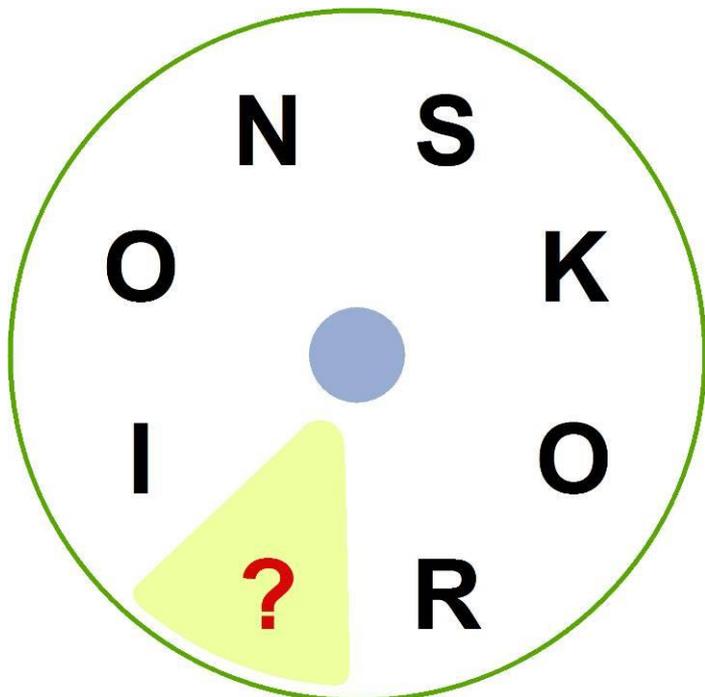


Wortrad

Das Fragezeichen muss durch einen Buchstaben ersetzt werden, damit ein sinnvoller Begriff (im oder gegen den Uhrzeigersinn) entsteht.

Hinweis zur Lösung:

Tier mit giftigem Stachel



Wortsuche

In diesem Buchstaben-salat haben sich kreuz und quer, senkrecht, waagrecht oder diagonal diese Wörter versteckt:

BLUMENGARTEN,
EISHEILIGEN,
SONNENSTRAHLEN,
BLUMENDUFT,
BLÜTENMONAT,
MAIBAUM, PFINGSTEN,
MUTTERTAG,
WONNEMONAT,
MAIGLÖCKCHEN

B	E	D	S	D	P	W	V	B	V	L	E	Q	N	Q
L	I	M	O	U	L	C	L	L	H	H	V	E	D	L
U	S	G	N	S	H	G	P	U	W	M	T	Y	H	B
M	H	Y	N	U	S	L	H	M	Q	S	D	O	N	X
E	E	S	E	H	O	N	Y	E	G	Y	U	B	J	K
N	I	T	N	L	E	T	O	N	W	R	B	L	I	G
G	L	D	S	N	D	W	I	D	E	M	B	Ü	A	O
A	I	O	T	R	E	F	U	X	F	Z	T	N	Y	
R	G	X	R	P	P	K	M	F	I	C	R	E	V	M
T	E	X	A	V	K	I	R	T	A	E	C	N	J	A
E	N	V	H	C	Z	N	X	Q	T	A	J	M	P	I
N	Z	T	L	Z	P	P	T	T	I	K	G	O	H	B
M	H	W	E	M	A	J	U	Q	S	K	V	N	A	A
Y	W	O	N	N	E	M	O	N	A	T	U	A	T	U
M	A	I	G	L	Ö	C	K	C	H	E	N	T	Y	M

Brückenwörter

Die folgenden Wörter sind einzufügen: BANK, BETT, BIER, BRAND, FISCH, HAFT, MUTTER, SCHNITT, SEIL, SPEISE

DRAHT															WINDE
ERNST															GLAS
WEIN															MEISTER
GOLD															MEHL
DOPPEL															SOFA
HOBEL															KONTO
NACH															KARTE
KAISER															MUSTER
GROSS															BODEN
MALZ															GLAS

Hinweis zum senkrechten Lösungswort: **Rettungshelfer**

Kreuzworträtsel (mit Hilfsbuchstaben)

polizeilicher Begriff	Begründungen	ohne Hörvermögen	russischer Frauenname	T	sibir. Eichhörnchenfell	Pariser U-Bahn (Kw.)	▼
▶	▼	T			▼	F	
▶			○ ₇	M	○ ₃		T
Bruchstück		○ ₅	Ausruf der Überraschung ▶			Jauche	
○ ₄ ▶	U		dt. romant. Schriftsteller †	R	altjapanisches Brettspiel ▶		○ ₂
Fremdwortteil: unter		unan- tastbar ▶	▼		B		Zwerg der Edda
griech. Vorsilbe: bei, daneben ▶	E	P	I	eng- lisches Fürwort: sie ▼	Keim- zelle ▶		I
leise regnen ▶	○ ₆	I		▼	E	○ ₁	N
Schabernack, Fopperei		int. Kfz-K. Schweiz ▶			Kfz-Z. Lüne- burg ▶	L	G
▶				E			I

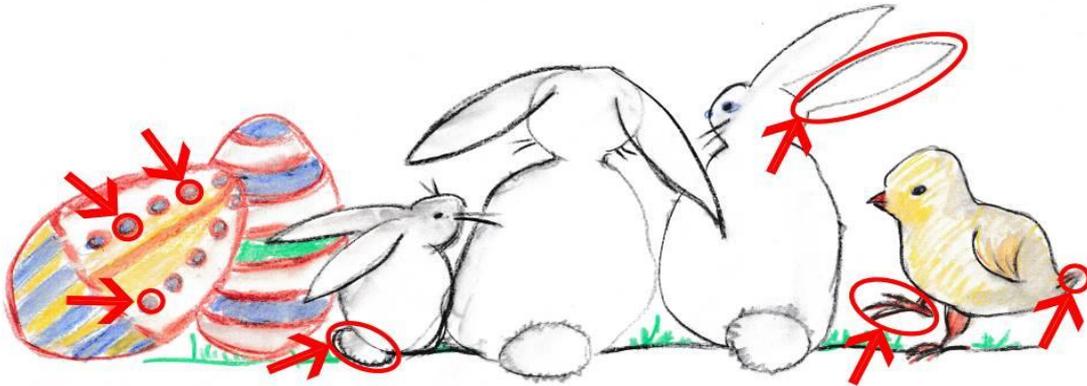
exzellenz Miller GmbH

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Hinweis zum Lösungswort: Rätselergebnis

Auflösung aller Rätsel aus dem Monat April

Auflösung Bilderrätsel

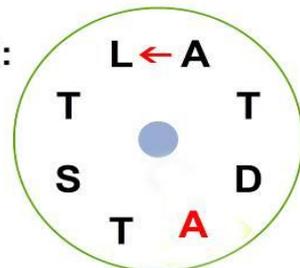


Auflösung Kreuzworträtsel Auflösung Liederrätsel

W		G	O				
H	U	R	R	I	K	A	N
	R	E		N	A	N	U
	S	I	S	S	Y		D
A	T	Z		T		N	E
	W		L	E	G	A	L
	A	B	E	R		P	
	R		I		T	O	P
W	E	R	T	V	O	L	L
	N	A	H		R	I	O

Im **MÄRZEN** der Bauer die Rösslein einspannt.
 Alle **VÖGEL** sind schon da.
 Nun will der **LENZ** uns grüßen.
 Winter ade! **SCHEIDEN** tut weh.
 Zeigt her eure **FÜSSE**, zeigt her eure Schuh.
 Üb immer **TREU** und Redlichkeit.

Auflösung Wortrad:
ALTSTADT



ATHLET

Auflösung Brückenwörter

KOCH			T	O	P	F			LAPPEN			
GROSS			M	A	U	L			WURF			
PAAR					L	A	U	F	BAHN			
RHEIN				L	A	N	D		ZUNGE			
HOCH			H	A	U	S			MUELL			
KRAEUTER			G	A	R	T	E	N	ZWERG			
FRAGE					Z	E	I	C	H	E	N	
BIER					G	L	A	S				MALEREI
RUHE				G	E	L	D					MITTEL
NEIN			S	A	G	E	N					HAFT

Die vor-vor-letzte Seite

Hier wollen wir Infos veröffentlichen, die ganz kurz vor Redaktionsschluss bei uns eingetrudelt sind, von denen wir glauben, die Menschheit muss was davon erfahren: Inserate, Sprüche, Hilferufe, Botschaften, Bilder, wie es halt so kommt und kreuz und quer. Wissend, „datt et kütt wie et kütt... und datt es noch immer jut jegangen is“

Beim Vereins- und Behörden-Schießen der Schützengesellschaft Neustadt sind alle drei Mannschaften unseres Hauses unter die ersten 25 gekommen. 😊
Die Damen (1) belegten souverän den 5. Rang, Damen (2) kamen auf einen grandiosen 10. Platz und völlig unerwartet schossen die Herren (1) ebenfalls einen niedlichen Pokal ... als 25.
Den „BESTEN 10er“ schoss in diesem Jahr unser charmanter Mann von der Pforte: Helmut Riegger. Gratulation!!! Dieses Bild ist ein Ausschnitt aus der BZ von Donnerstag, dem 26. April 2018.



Um in Übung zu bleiben werden wir demnächst mal BOGEN-SCHIESSEN anbieten. Infos im SD: 499-530

Mehrere Mitarbeiter/Innen haben sich erneut mit der Bitte gemeldet, folgenden Hinweis zu veröffentlichen:

😊 Wir lassen uns finden 😊
von netten Vermietern oder Verkäufern von

Wohnungen, Häuser, Villen ... zur Miete oder zum Kauf
zwecks Gründung von Dienst- und Zweck-WGs,
evtl. Mehrgenerationenwohnen

Infos bitte an den SD – hier werden sowohl die Immobilienangebote gesammelt als auch Miet-Interessenten und wir nehmen es ganz genau, auch Miet-Interessentinnen. Wir sind gespannt.

Tel: 07651/499-530 und sozialdienst@st-raphael.de



Seniorenzentrum St. Raphael
Schottenbühlstr. 70
79822 Titisee-Neustadt
Tel. 07651/499-0 Fax – 631

Geschäftsleitung	Marco Kuhn-Schönbeck	499-0	marco.kuhn-schoenbeck@st-raphael.de
Pflegedienstleitung	Ute Brunner	499-560	ute.brunner@st-raphael.de
Wohnbereichsleitung:			
I. Wohnbereich: 1. und 2. Stock	Stefanie Langer	499-150	stefanie.langer@st-raphael.de
II. Wohnbereich: 3. und 4. Stock	Tobias Schwab	499-450	tobias.schwab@st-raphael.de
Qualitäts-Beauftragte	Silvia Schnettelker	499-7005	silvia.schnettelker@st-raphael.de
Tagespflege	Ulrika D`Antino	499-600	tagespflege@st-raphael.de
Hauswirtschaftsleitung	Regina Löffler	499-641	regina.loeffler@st-raphael.de
Küchenchef	Paul Kelm	499-642	kueche@st-raphael.de
Verwaltungsleitung	Sabine Killig	499-632	sabine.killig@st-raphael.de
Sozialdienst	Thomas Binder	499-530	sozialdienst@st-raphael.de
Ergotherapie	Nina Heiming	499-7500	ergotherapie@st-raphael.de
Haustechnik	Paul Böhringer Dirk Schuhmann	499-612 499-611	hausmeister@st-raphael.de
Pflegeservice	Daniela Gerwien	499-620	pflegeservice@st-raphael.de
Café Raphael		499-610	

FELSELE

Empfang	Mechtild Ebner	499-7010	mechtild.ebner@st-raphael.de
Hausleitung	Sibylle Schropp	499-7000	sibylle.schropp@st-raphael.de
Tagespflege	U. D`Antino /H. Brenner	499-7600	tagespflege@st-raphael.de
Pflegeservice	Daniela Gerwien	499-7700	daniela.gerwien@st-raphael.de
Hauswirtschaft	Sylvia Disch	499-7800	sylvia.disch@st-raphael.de
Haustechnik	Matthias Seifried	499-7062	haustechnik@st-raphael.de
Ergotherapie	Nina Heiming	499-7500	ergotherapie@st-raphael.de

.....

www.förderverein- seniorenzentrum-neustadt	Karl- Heinz Siemes Vorsitzender	07651- 7291	ksiemes@t-online.de oder info@förderverein-seniorenzentrum- neustadt.de
---	--	------------------------	--

SPENDENKONTO: SPARKASSE HOCHSCHWARZWALD
IBAN: DE52 6805 1004 0004 0147 00 **BIC:** SOLADES1HSW

Impressum:
Herausgeber: Seniorenzentrum St. Raphael
Redaktion beim Sozialdienst
eMail: sozialdienst@st-raphael.de

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt
www.raphaelblättle.titisee-neustadt



Alles NEU macht der M A I 20 18

GOTTESDIENSTE und VERANSTALTUNGEN

Katholische GOTTESDIENSTE jeden SONNTAG um 9.30 h
Im MAI: MARIEN-ANDACHT jeden Sonntag von 17:00 bis 17:30 h
mit Hr. Pfarrer Eugen Storm

Do, 3. Mai, Kolpingsfamilie und kath. Frauengemeinschaft laden ein:
18:00 h Erläuterungen zu den Kapellen-Fenstern mit Andras Alt
19:00 h Maiandacht mit Gabi Schubnell und Andreas Schmidt

Do, 10. Mai, Christi Himmelfahrt, 9:30 Gottesdienst und

um 17:00 h spielt das Sinfonische Orchester Hochschwarzwald
im Kurhaus am Titisee: ein Konzert für Klein und Groß

Mi, den 16.05, um 16:00 h ALTENWERK-Gottesdienst

Pfingst-Mo, 21.05. um 9:30 h

Evangelische GOTTESDIENSTE SONNTAG, 11.00 Uhr

☺ IM MAI LANDEN DIE HÜHNER ☺

kein April-Scherz

Mo / 07.Mai / 15:00 / Café Becker / Stimmungsvoller Kaffee-Haus-Nachmittag
mit Musik und Unterhaltung

Abf. 14:45 mit den Bussen des St. Raphael / Rückf. mit dem DRK gegen 17:00

Mo, 14.05 / 15:00 / Heimbeirat-Sitzung / Konferenzraum EG

Bis zu der Sommerferienwoche (1.-8. Juli 18) sind geplant:
Einkaufsfahrten / Touren in die Umgebung /
Schiffsfahrt / Mainau

☺ Wir sind offen für Vorschläge ☺

Gerne nehmen wir auch Angehörige mit, wenn es platzmäßig geht.
Unter Umständen wird eine Eigenbeteiligung für Eintritt-/ Fahrgeld erhoben.